

Audioserie „Kritik, Protest, Veränderung“

Folge: Das ist unsere Stadt! – mit Valerie Laukat von Amaro Foro

Produktion: ASP Berlin | studio lärm

Skript/Autor:innen: Birte Gerstenkorn | Joel Vogel

November 2023

JINGLE „Kritik Protest Veränderung“, mit ADS Track

Im Studio

LINA Hallo! Diese Folge von „Kritik, Protest, Veränderung“ fällt ein bisschen aus der Reihe. Wir sprechen nicht mit einer Person, die betroffen ist von den Taten, die dem Neukölln Komplex zugeordnet werden, oder deren Aktivismus sich explizit mit diesem Terrorkomplex befasst.

Wir wollten eine Folge zum Thema Antiziganismus machen, weil es ein Thema ist. Weil es auch in Neukölln ein Thema ist, und weil es auch in der Zeit der Anschläge des Neukölln Komplexes antiziganistische Vorfälle gab.

Romn*nja werden antiziganistisch beleidigt und bedroht. Und der gesellschaftliche Konsens und die Behörden mischen dabei kräftig mit. Erinnert ihr euch an die Kollektivquarantäne der Häuser in der Harzer Straße zu Anfang der Pandemie? (*lakonisch*) Well, zu diesem schockierenden Vorgehen der Behörden kommen wir später noch.

Romn*nja erfahren auf so vielen Ebenen heftigste Diskriminierungen und Angriffe, aber Thema kommt im Diskurs um rechte Gewalt auch in der Linken nicht entsprechend vor. Deshalb also diese Folge.

Im Studio

LINA Neulich gab es eine Veranstaltung im Nachbarschaftshaus Körnerpark organisiert vom Bündnis Neukölln zu „Antiziganismus in Neukölln. Lebensrealitäten von Rom*nja in Berlin“.

Fade in schon unter Lina

O-Ton Veranstaltung

Das Bündnis Neukölln gibt es seit 2009 ...aus dem Bedürfnis heraus, den Nazis, die da aktiv sind, doch etwas entgegenzusetzen und ihnen sowohl Raum konkret auf der Straße als auch im politischen Raum zu nehmen.

Und dabei verlieren wir dann quasi immer ein bisschen den Blick auf die Opfer, auf die Leute, die eigentlich hier leben, auf die Menschen, die, hier sozusagen marginalisiert werden. ..Und der Antiziganismus ist ja quasi schon ein wirklich ein virulentes krasses Problem.

O-Ton unter Lina weiterlaufen lassen

Im Studio

LINA Es ist einer dieser frühherbstlich kalt-nassen Abende. Nur sehr wenige Menschen haben den Weg in den Versammlungsraum des Nachbarschaftshauses gefunden.

O-Ton VALERIE

Vielleicht ganz kurz zu dem Begriff Antiziganismus. Vielleicht kennt ihr auch andere Begriffe. Der Begriff ist nämlich nicht ganz unumstritten, weil ja wir ja sehen könnte, enthält der Begriff halt die rassistische Fremdbezeichnung. Amaro Foro hat sich als Verein für diesen Begriff entschieden, weil eben Antiziganismus wirklich so eine rassistische Projektion auf Menschen ist. Also in dieser Definition sagt man nicht, es geht nicht darum, dass die Leute irgendwie Roma sind oder von der Sinti Community kommen oder aus irgendwelcher dieser Communities, die ja sehr heterogen sind, sondern dass man wirklich diese rassistische Zuschreibung macht unter diesem Wort, also unter der rassistischen Fremdbezeichnung.

O-Ton unter Lina weiterlaufen lassen?

Im Studio

LINA Valerie Laukat von Amaro Foro richtet noch den Beamer ein – sie präsentiert hier heute eine Dokumentation zu antiziganistischen Vorfällen in Berlin.

O-Ton VALERIE Und in dem Fallbeispiel ging es um eine rumänische Frau, die in einem Supermarkt in Neukölln einkaufen war. Sie hat eine Wassermelone hochgehoben, um zu schauen, ob sie reif ist, und dann hat das Sicherheitspersonal sie daraufhin aus dem Laden schmeißen wollen mit den Worten, dass Zigeuner immer klauen. Und die Betroffene hat daraufhin Anzeige wegen Beleidigung erstattet. Ja, was wir sehr, sehr stark von der Betroffenen.

O-Ton der VA faded raus.

Im Studio

LINA Valerie arbeitet bei Amaro Foro im Projekt DOSTA – der Dokumentationsstelle Antiziganismus. DOSTA dokumentiert seit 2014 antiziganistisch motivierte Vorfälle in Berlin.

Amaro Foro ist eine Selbstorganisation von Romn*ja und Nicht-Romn*ja und Valerie war es wichtig, transparent zu machen, dass sie aus einer weißen Perspektive ohne Rassismuserfahrungen spricht.

Ich habe sie ein paar Tage nach der Veranstaltung in Büro von DOSTA interviewt. Dabei kam sie auch noch mal auf den Vorfall in einem Neuköllner Supermarkt zu sprechen:

O-Ton **VALERIE** Ich fand es eigentlich total stark, auch von der Betroffenen. Sie wurde halt kriminalisiert in einem Supermarkt und wurde dann von den Securities rausgeschmissen und auch mit der rassistischen Fremdbezeichnung beleidigt.
Und dann hat sie die Polizei gerufen und die nehmen das auch nicht ernst. Die verfolgen das nicht. Es ist für uns wenig überraschend, aber so, wo ich mir auch denke, ja, auch wir finden das. Wir problematisieren es auch als Verein sehr stark, dass eben auch wirklich juristisch, also rechtlich gesehen eben auch dieser Gebrauch der rassistischen Fremdbezeichnung mit dieser ja historischen Kontinuität, dass das halt auch seitens Polizei einfach nicht ernst genommen wird, sondern nur so als Beleidigung abgetan wird.

Im Studio

LINA DOSTA, die Dokumentationsstelle Antiziganismus wurde gegründet, weil in der alltäglichen Beratungspraxis von Amaro Foro deutlich wurde, wie krasse Diskriminierungserfahrungen die Betroffenen machen. Tagtäglich, überall.

O-Ton

VALERIE Und so ist dann die Dokumentationsstelle also dort entstanden und genau die Fallmeldungen erfolgen bei uns anonym, sowohl von Betroffenen als auch von Zeuginnen.

Im Studio

LINA Die Sammlung und Dokumentation von antiziganistisch motivierten Vorfällen soll diese Realität sichtbar machen und für die Belange der Betroffenen sensibilisieren.

O-Ton

VALERIE Wir dokumentieren ja Fälle in allen Lebensbereichen, also von Behörden, Schule, Alltag und öffentlicher Raum.

Im Studio

LINA Denn Antiziganismus ist nicht nur ein Thema der extremen Rechten. Antiziganistische Stereotype kursieren überall im gesellschaftlichen Mainstream. Und bilden so den Nährboden für gewaltvolle Angriffe, behördliche Diskriminierungen, Benachteiligungen auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt und in der Schule.

O-Ton

VALERIE ... ich finde es halt gerade mit dieser Situation in Neukölln sehr sehr wichtig zu sehen, dass es halt wirklich auch sehr sehr offene und sehr aggressive Anfeindungen auf offener Straße gibt. Also wo wirklich auch Menschen, die als

Rom*nja gelesen werden, teilweise mit ihren Kindern, mit der rassistischen Fremdbezeichnung, also mit dem Zi-wort aggressiv beschimpft werden, teilweise auch ja zu körperlicher Gewalt kommt.

Im Studio

LINA Valerie und ihre Kolleg:innen haben im Jahr 2022 die bisher höchste Zahl an antiziganistischen Vorfällen registriert. 225 Meldungen gab es berlinweit. Und klar ist das nur ein Bruchteil der tatsächlich vorgefallenen Diskriminierungen und Angriffe. Weil vieles nicht bei der Dokustelle ankommt.

O-Ton

VALERIE Und wir hatten letztes Jahr, so 2022 ein sehr heftigen Fall, wo sogar mehrere Fälle im Bereich wohnen. Und das war halt auch in Neukölln, das halt zum Beispiel bei Familien mit rumänischen Nachnamen wurde eben auch ein Hakenkreuz an die Briefkästen geschmiert mit den Worten Ihr Scheiß Z!

Im Studio

LINA Hakenkreuze im quasi privaten Raum. Valerie berichtet von mehreren Fällen, wo in Wohnhäusern derart antiziganistische und rechte Symboliken gesprüht wurden. Und das kennen wir auch von anderen Fällen im Neukölln Komplex. An der Konditorei Damaskus zum Beispiel. Erinnert ihr euch? Das war Thema in der Intro-Folge.

O-Ton

VALERIE ich finde das schon extrem bedrohlich, wenn man sich das überlegt, dass so was irgendwo im Umfeld von Familien passiert
Also ich finde so diese Kombination zwischen den nationalsozialistischen Symbolen und der rassistischen Fremdbezeichnung dann also sehr sehr unfassbar. Bedrohlich eben auch.

Im Studio

LINA Ich muss an Filip Goman denken, den Vater der in Hanau ermordeten Mercedes Kierpacz. Er hat immer wieder eindrücklich das Trauma benannt, das durch den rassistischen Mord an seiner Tochter wieder aufgerissen wurde: Sein Großvater wurde als Rom in Auschwitz ermordet.... Fast in jeder Familie der Rom*nja und Sinti*zze-Community gibt es doch diese Wunde/Erinnerung – wie unerträglich, mit nationalsozialistischen Symboliken bedroht zu werden. Wie sehr es sich nach Kontinuität anfühlen muss.

O-Ton

VALERIE Also wir hatten erst vor zwei Wochen einen Fall, wo auch ein Mann den Hitlergruß gezeigt hat, in einem Berliner Bahnhof und auch eine Familie mit dem mit der rassistischen Fremdbezeichnung beleidigt hat, angeschrien hat. Und niemand hat was gemacht, niemand hat sich solidarisch gezeigt, niemand hat Hilfe geholt oder

sonst was.

Im Studio

LINA (*leicht aufgebracht*) Diese Ignoranz, dieses Wegschauen: Nazis können sich einfach auf den rassistischen und antiziganistischen Grundkonsens dieser Gesellschaft verlassen. Und der zieht sich durch alle Gesellschaftsbereiche. Er zeigt sich bei rassistischen Täter:innen ebenso wie bei einer Lehrer:in, die selbstverständlich davon ausgeht, dass die Eltern einer Rom*nja-Schüler:in nicht arbeiten. Oder eben in den Behörden...: Überall krasse Hürden und Extra-Belastungen für die Betroffenen. (*kleine Pause*) Was Valerie dann erzählt, ist krass. (*dann zögerlich startend*) Also, 2019 da wurde eine interne Arbeitshilfe des Jobcenters geleakt...

O-Ton

VALERIE Aus dieser internen Arbeitshilfe geht klar hervor, dass da rumänische und bulgarische Staatsbürgerinnen ganz pauschal unter Generalverdacht gestellt werden, dass gesagt wird, ihre Anträge müssen besonders genau geprüft werden. Und das Ding ist Es ist nicht nur so, dass die Anträge besonders genau geprüft werden, sondern es werden auch wirklich komplett irrelevante Unterlagen von den Menschen gefordert. Es werden Unterlagen gefordert, die zum Beispiel auch bereits eingereicht wurden, Unterlagen, die eigentlich zwischen den jeweiligen EU Behörden eingeholt werden sollten, also wo die Antragstellenden gar nicht dafür zuständig sein müssten. ... klingt halt alles so bürokratisch, aber es führt halt sozusagen in der Konsequenz dazu, dass Menschen total existenziell bedrohlichen Situationen ausgesetzt werden, weil das halt den ganzen Prozess so in die Länge zieht. Und es ist halt wirklich eine rassistische Schikane, also, die halt sozusagen durch diese interne Arbeitshilfe sozusagen gedeckt ist.

Im Studio

LINA Die entsprechende Passage wurde dann auf Druck von zivilgesellschaftlichen Initiativen gestrichen, aber...

O-Ton

VALERIE Also die Menschen in diesen Behörden agieren natürlich noch genauso... wir sehen immer noch anhand der Fälle, die wir dokumentieren, dass sich an der Verwaltungspraxis überhaupt nichts geändert hat.

Im Studio

LINA Diese unverfrorene antiziganistische Projektion von staatlicher Seite ist leider kein Einzelfall. Erinnern wir uns nur an den Fall der Kollektivquarantäne, die im Juni 2020 über die Bewohner:innen eines Häuserblocks in der Harzer Straße verhängt wurde. Es gab eine Pressekonferenz dazu, es wurde von bildungsfernen Communi?es gefaselt, die Presse sprach von Roma-Häusern, belagerte die Bewohner:innen und veröffentlichte Artikel mit Angabe der Adresse und sogar Fotos der Häuser!

O-Ton

VALERIE Also die Leute wurden wirklich vor ihrer Tür da irgendwie fotografiert und

von Journalistinnen und Politikerinnen belästigt und so und das geht einfach gar nicht. Und genau diese medialen und politischen Verhaltensweisen spielen halt Rechtsextremen und Nazis sowas von in die Karten. Wenn irgendwie medial wirklich die Adressen genannt werden von Leuten, wenn Fotos gezeigt werden, wenn von Roma Häusern gesprochen wird. Das ist halt für Menschen eine reale Gefahr, wenn nicht sogar eine Lebensgefahr. Und das finde ich halt absolut skandalös. Wir haben da Beschwerden beim Deutschen Presserat eingereicht, die nicht ernst genommen wurden.

Es ist überall problematisch. Aber gerade dann in einem Bezirk wie Neukölln, wo es eben diese rechten Anschlagserie gibt, ist finde ich es einfach ja unfassbar schlimm.

Im Studio

LINA Das war wirklich ein skandalöser Fall von antiziganistischem Behördenhandeln. Ich meine, was hat eine Covid-Infektion mit der ethnischen Zugehörigkeit zu tun?! Geht's noch? Aber das hat ja in Deutschland alles eine lange Tradition.

O-Ton

VALERIE Absolut, ja, ich glaube, das war vor meiner Zeit, aber seit 2018/2019 hat ja die Berliner Polizei sogar diese Polizeiliche Kriminalstatistik veröffentlicht und hat sogar eben von da ging es irgendwie um Trickdiebstahl. Haben Sie sogar von Sinti und Roma gesprochen, und da gibt es ja auch eine lange, lange Historie, sogar vor der NS Zeit, dass halt Leute, deren ethnische Zugehörigkeit erfasst wurde von deutschen Polizeibehörden, aber auch anderen Institutionen.

Im Studio

LINA Das ist alles hardcore deprimierend und bedrohlich. Und ich finde es auch wirklich beschämend, dass der antiziganistische Realzustand in der Linken sooo wenig Thema ist. Es ist wirklich an der Zeit, dass wir lernen hinzuschauen und vor allem zuzuhören. Denn die Stimmen der Betroffenen wahrzunehmen, ist der wichtigste erste Schritt.

O-Ton

VALERIE Also da müssen wir halt so voll zusammenhalten und den Finger in die Wunde legen. So ey, das darf nicht vergessen werden, was da eigentlich passiert. Und was ist halt so für Probleme im Bezirk gibt.

Diese ganzen rassistischen Narrative werden eben genau von diesen Politikerinnen in Neukölln seit Jahren ja auch weiter weiter bedient. Und Neukölln so zu porträtieren, dass das irgendwie so Kriminalität belastet wäre wegen irgendwelchen Ausländern in Anführungszeichen. Alsoes ist halt brandgefährlich.

Im Studio

LINA Die politische und mediale Darstellung von Neukölln ist ja bekanntermaßen katastrophal. Es scheint so eine Art Experimentierfeld zu sein für Hetze gegenüber marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen. Muslim:innen, Hartz4-Empfänger:innen, Rom*nja – sie alle waren in den letzten Jahrzehnten mal Zielscheibe von

Politiker:innen. Anstatt dass soziale Infrastruktur aufgebaut wird. Und das ist nicht nur Politikversagen, sondern diese Stigmatisierung bestimmter Gruppen bietet eben auch den ideologischen Boden für Neonazis und andere Rassist:innen.

O-Ton

VALERIE Und ich habe das Gefühl, die Hemmschwelle wird halt auch immer, immer geringer. Also Menschen fühlen sich, glaube ich immer ermächtigt, da Leute rassistisch anzugreifen.

Im Studio

LINA Puh, also das ist wirklich ne harte Folge, weil, ja – weil die Frage danach, (*mit Pausen*) was denn eigentlich Mut macht, wo denn Hoffnung ist... - die kommt hier hinter dem Benennen der krassen Realität zu kurz. (*kurze Pause*)

Aber zu verstehen, was passiert, ist eben Teil des Prozesses, um etwas zu verändern. Und die Arbeit, die DOSTA macht, die Sichtbarkeit, die sie schaffen, die ist total wichtig. (*kraftvoller*) Sie erinnern uns daran, diese Stadt nicht Nazis und Rassist:innen zu überlassen, sondern eine Stadt einzufordern, die für alle ein sicheres Zuhause ist.

O-Ton

VALERIE Aber egal ob es jetzt um Antiziganismus geht, um antimuslimischen Rassismus, um Queerfeindlichkeit, es geht einfach irgendwie darum, wie möchten wir leben, so, wie sicher möchten wir leben? Und ich denke mir halt so, also ich möchte, dass irgendwie alle in Sicherheit leben und ihre Menschenrechte wahrnehmen können. Und ich möchte nicht in einem Land leben, wo halt die rechten Strukturen gerade mit der deutschen Geschichte irgendwie so, so stark wirken und dass man sich so machtlos fühlt (und deswegen müssen wir halt solidarisch sein.)

OUTRO über ADS Track (*fade in Musik schon unter Lina Abmod*)

Im Studio

LINA Übrigens: Amaro Foro bedeutet – Unsere Stadt. Lasst unsere Forderung, diese Hoffnung mitnehmen in unsere Kämpfe, in unsere Herzen. Und denkt daran, nicht wegzuschauen, sondern euch solidarisch zu zeigen, wo Leute angegriffen werden! In der U-Bahn, der Nachbarschaft, in der Schule, auf dem Amt – eben überall.

Danke Valerie für deine Perspektiven – und Props an Amaro Foro für eure Arbeit!

„Kritik, Protest, Veränderung“ ist eine Audio-Serie zum Neukölln Komplex von der Agentur für soziale Perspektiven Berlin und – studio lärm.

Und danke an Attakiert das System für den Soundtrack!

Bis bald!

Musik. Ende.